

Umweltinitiativen und BUND-NRW fordern von RWE: „Keinen Meter weiter!“

Viele Menschen glauben, dass durch den Rodungsstopp des OVG Münster, der Hambacher Wald zumindest bis 2020 gerettet ist. Wirtschaftsforscher des DIW haben überdies ermittelt, dass bei der Umsetzung des Kompromisses der „Kohlekommission“ die verfügbaren Kohlereserven mit großer Sicherheit ausreichen, um den Ausstiegspfad umzusetzen. Und zuletzt verlautet auch aus den Vorstandsetagen des Konzerns, dass man das Votum der Kommission 1:1 umsetzen wolle.

Während im Herbst letzten Jahres die Tagebaukante noch mehrere hundert Meter vom Waldrand entfernt war, rücken die Bagger in jüngster Zeit mit rasanter Geschwindigkeit immer weiter vor.

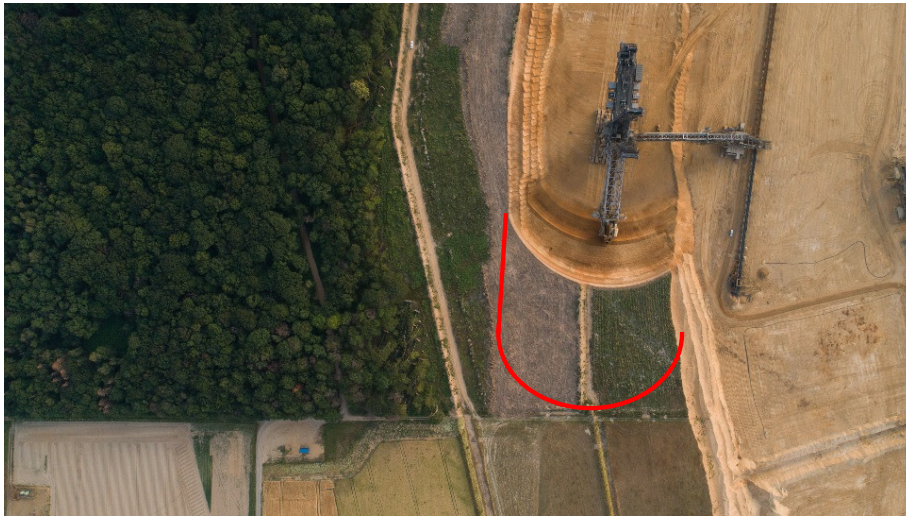
Seit einiger Zeit hat das Rechercheteam der Initiative 3 Rosen e.V. aus Aachen die Baggeraktivitäten in Hambach über tagesaktuelle Satellitenbilder beobachtet.

Eine kurze Chronologie der letzten Monate (Bildokumentation auf unserer Website <https://3rosen.eu/drama-am-hambacher-wald/>):

- Zwei Bagger (Förderkapazität jeweils eine ¼ Million Kubikmeter pro Tag!), verbreitern seit Oktober 2018 die in obere Sohle der Gewinnungsböschung ohne bergbautechnische Notwendigkeit. Als erstes fällt diesem beschleunigten Vorrücken der Waldboden und die fruchtbare Lösserde zum Opfer.
- Anfang April 2019 wird das Förderband an der Morschenicher Waldseite 100 m näher an den Wald herangerückt. Beide Bagger sind jetzt an dieser Stelle im Einsatz. Parallel wird die zweite Förderstrecke um das gleiche Maß verlegt und ist ab Ende des Monats einsatzbereit.
- Bis Mitte Mai schrumpft am Westrand des Waldes der Abstand zur ersten Tagebausohle auf nur noch ca. 130 m – und das auf einer Breite von fast 1 km. 1.500 Menschen protestieren am 12. Mai mit einer neuerlichen „Rote Linie Aktion“ gegen den Landraub.
- Von der Öffentlichkeit unbemerkt verlängert RWE das zweite Förderband bis zur östlichen Waldkante an der Blatzheimer Bürge – und zwar noch näher an den Wald als auf der Westseite. Und das Unheil nimmt seinen Lauf.
- Durch die Auswertung der Satellitenfotos wird uns klar, dass aufgrund der Reichweite des dortigen Baggers (185 m) am Ende der Förderstrecke das Schaufelrad nur noch wenige Meter von den Bäumen entfernt sein wird. Wir veröffentlichen diese dramatische Perspektive auf unserer Website und durch unseren Newsletter und bereiten diesen Vor-Ort-Termin für die Medien vor.
- Anfang dieser Woche bestätigen eine erneute Vor-Ort-Untersuchung mit Kamerateams und am Dienstagabend ein Drohnenflug unsere Befürchtungen. Das reale Ergebnis kann heute besichtigt werden. Bitte helfen Sie uns, die Öffentlichkeit zu informieren

Der RWE Konzern weigert sich die geänderten gesellschaftlichen Realitäten in Sachen Kohleausstieg zur Kenntnis zu nehmen. Mehr noch: Durch sein Handeln versucht er augenscheinlich nach wie vor, nicht mehr umkehrbare Fakten zu schaffen. Und unsere Landesregierung gibt durch Untätigkeit dem Landraub die Rückendeckung.





Aus der Vogelperspektive (Aufnahme am Di, 25.06. abends) lässt sich hochrechnen, dass der Baggerradius zum Zeitpunkt des Pressetermins entlang der roten Linie verlaufen wird. Dann ist das Ende der Förderbandstrecke erreicht.



Blick auf die bedrohte Waldecke aus Sicht des Baggers. Frage: Was bewirkt eine 60 m hohe offene Flanke aus trockenem Kies und Sand für den Wasserhaushalt der Bäume?



Blick aus dem Wald auf die Tagebauwüste. Im Hintergrund: Das zweite Förderband (s. Pfeil), das darauf wartet, nach RWE Gusto versetzt zu werden, um den Landraub fortzusetzen.

Es war nicht zu verhindern, dass der RWE- Konzern sein Zerstörungswerk unbeirrt weiter betreiben konnte. Aber jetzt muss endlich ein Schlusspunkt gesetzt werden!

- **Kein weiterer Meter** Waldboden und fruchtbare Erde darf weggebaggert werden.
- Eine **Verlängerung der Förderbänder muss tabu** ein, solange der Kohleausstieg nicht zu einer neuen Leitentscheidung und daraus folgende Rahmenbetriebspläne umgesetzt wurde.



Initiative 3 Rosen e.V.
 Drei Rosen Str. 30 | D - 52066 Aachen
 Fon: ++49-(0)241-5 95 85 | Fax: 5 77 12
 Mail: post@3rosen.eu
 Web: www.3rosen.eu
<https://3rosen.eu/anmelden-zum-newsletter/>

Wir sind eine Aachener Bürgerinitiative, die seit zehn Jahren an zwei Fronten gegen die falsche Stromerzeugung vor unserer Aachener Haustüre kämpft, gegen die belgischen Rissereaktoren und gegen die Braunkohle-Verstromung.

Macht mit, dann können wir was bewegen!
 Offenes Treffen: 1. & 3. Montag im Monat, 19 h